

Ligneous Encounter

Erster Sonntag im Monat 16.00 Uhr und auf Nachfrage

4 Kanal Klanginstallation
2017 - 2018
18 Minuten

Auftragswerk des Geigenbaumuseums Mittenwald,

Der Komponist und Performer Mark Polscher hat sich für die Klanginstallation *Ligneous Encounter* mit der langen Tradition des Mittenwalder Geigenbaus, die Mathias Kloz Ende des 17. Jahrhunderts begründet hat, auseinandergesetzt. Bei seinen Recherchen konzentrierte er sich besonders auf die kulturellen Zusammenhänge der am Entstehungsprozess beteiligten Menschen sowie auf die historischen, geographischen und sozialen Bezüge:

Wer begegnet sich wo? Welchen Weg nimmt das Material heute? Fichte aus der Schweiz und Italien, Ahorn aus Bosnien und der Ukraine. Wie viel Zeit vergeht von der Baumpflege bis zur Musik? Für den Instrumentenbau geeignete Bäume sind 100 Jahre und älter, gefällt wird nur zu besonderen Mondphasen und manche Tonhölzer werden über 30 Jahre gelagert. Einer arbeitet dem anderen zu, und das über enorme Zeiträume und große Distanzen hinweg; und die Geigenmacher in Mittenwald erleben ihr Werk vielleicht erst sehr viel später durch Musiker irgendwo in der Welt vollendet.

Mit *Ligneous Encounter* hat Mark Polscher eine Musik gestaltet, die weit vor einem ersten Geigenton beginnt und bis in die Zeit nach der Herstellung und Distribution der Instrumente reicht. Die Klanginstallation ist eine akustische Exkursion auf dem Weg der Tonhölzer, die die bisher „stumme“ Sammlung des Geigenbaumuseums um eine auditive Ebene erweitert.

Alle Klänge in *Ligneous Encounter* stammen aus Mittenwald und der Umgebung. Polscher hat über viele Monate hinweg in der Mittenwalder Region mit mobilen Rekordern unzählige Geräusche und Laute in der Natur, in Werkstätten, auf den Straßen, bei kulturellen Anlässen und in Wirtshäusern aufgenommen und diese akustischen Ereignisse für seine Arbeit nach Herkunft und dynamischen und klanglichen Kriterien geordnet. Dieses dokumentarische Audiomaterial, sogenannte Field Recordings, hat er dann editiert und modifiziert, um sie für seine Komposition anzupassen. Manche Aufnahmen wurden so transformiert, dass aus konkreten Alltagsgeräuschen tonale Klänge entstanden, die sich bei der mehrkanaligen Verräumlichung über unterschiedlich geschichtete Ebenen zu einem polyphonen Gewebe verdichten.

Dem regionalen Audiomaterial hat Polscher elektronische Texturen eines analogen Synthesizers und eine digital verfremdete Geige hinzugefügt. Die Synthesizer-Klänge verweben sich mit den Naturaufnahmen, die Geige wird atmosphärischer Teil der Mittenwalder Schellenrührer. Diese beiden Instrumente markieren zwei wichtige Pole in der Geschichte des modernen Instrumentenbaus und umfassen gleichsam die lange Tradition der Mittenwalder Geigenmacher.

Mark Polschers Werkverzeichnis umfasst Orchester- und Chorwerke, Musiktheater und Kammermusik sowie rein elektronische Werke und Klanginstallationen. Viele Stücke sind als szenische Musik mit elektroakustischer Aufführungspraxis konzipiert und werden seit 1987 auf Tonträgern veröffentlicht. Seit 1990 hat Polscher mehr als 100 Theater- und Ballettmusiken komponiert und produziert. Er konzertiert mit verschiedenen Formationen als Gitarrist und Synthesizerspieler sowie mit einer elektroakustischen Solo Performance. Seit 2015 arbeitet er auch als Theaterregisseur. Er ergänzt seine Konzert- und Studioarbeit durch Vorträge, Workshops und Aufsätze zur Musik.